

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

593 (31.12.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Weitans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Wochen-Beilagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Verlags- und Druckerei: Am Markt 10, Karlsruhe. Nr. 8359.

Einzelnummern und Verlags- und Druckerei: Am Markt 10, Karlsruhe. Nr. 8359.

Verantwortlich: Albert Geras. Redaktion: Am Markt 10, Karlsruhe. Nr. 8359.

Verlags- und Druckerei: Am Markt 10, Karlsruhe. Nr. 8359.

Verlags- und Druckerei: Am Markt 10, Karlsruhe. Nr. 8359.

Beginnende Verständigung in Paris

Eine erfreuliche Neujahresbotschaft.

Paris, 30. Dez. (Havas.) Die Verhandlungen, die in Paris zwischen Deutschland und den alliierten Delegierten im Gange sind, haben zu einer sehr ersten Annäherung in bisher kritischen Punkten geführt. Der Oberste Rat hat gestern morgen die Grundlage der angenommenen Verständigung genehmigt. Man glaubt zu wissen, daß die Deutschen das Protokoll vom 1. November, betreffend die Nichtausführung gewisser Waffenstillstandspunkte und die Lieferung von Material als Ersatz für die bei Scapa Flow versenkten Schiffe unterzeichnen werden, so wie es jetzt vorliegt.

Anlässlich der Ueberreichung der Note hat der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutasta dem Herrn v. Lersner erklärt, die Alliierten seien gewillt, ihre Forderungen bis zu drei Viertel dessen zu ermäßigen, was sie schriftlich verlangt haben, ja sogar darüber hinaus. Die Deutschen verlangen und die Alliierten werden diesem Begehren entsprechen, daß diese mündlichen Besprechungen in einem Schriftstücke aufgenommen werden, das gleichzeitig mit den Ratifikationsurkunden ausgewechselt wird.

Es ist anzunehmen, daß so ein völliges Einvernehmen erzielt werden wird. Die Zeremonie der Protokollunterzeichnung und des Austausches der Ratifikationsurkunden wird am 6. oder 7. Januar stattfinden, sobald nach Wiederherstellung des Friedenszustandes die französischen diplomatischen Vertreter ihre Posten in Deutschland antreten könnten.

Generalsekretär Dutasta hatte am Dienstag abend eine weitere Unterredung mit Herrn v. Lersner über die Inkraftsetzung des Versailler Vertrages. Die Uebereinstimmung ist nun eine vollständige, ausgenommen einen nebensächlichen Punkt, der die Grundlage für die Sicherung des Hafensmaterials betrifft. Falls nichts Unvorhergesehenes eintritt, wird die Zeremonie des Austausches der Ratifikationsurkunden am 6. Januar, 4.30 Uhr nachmittags, im Ministerium des Äußeren stattfinden. Sofort nach der Unterzeichnung des Protokolls werden die Alliierten die Lieferung des Materials entgegennehmen, das unverzüglich abzutreten die Deutschen sich bereit erklären, d. i. 192 000 Tonnen plus 50 000 Tonnen. Im übrigen wird das Material gemäß den an Ort und Stelle gemachten Feststellungen in Danzig, Hamburg und Bremen von der alliierten Expertenkommission verlangt werden.

Die Besichtigung des deutschen Hafensmaterials.

Berlin, 31. Dez. Die von englischen Marineamt zusammengestellte Sondermission zur Besichtigung des Hafensmaterials in Hamburg wird heute dort erwartet. Die Hamburger Behörden werden nicht mit ihr in Verbindung treten. Bei der Nachprüfung der Angaben der deutschen Regierung wird ein Mitglied der Hafendelegation zugegen sein, das bereits als Sachverständiger bei den Verhandlungen in Versailles mitgewirkt hat.

Zur Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland.

Berlin, 31. Dez. Unter der Ueberschrift: „Frankreich und wir“ heißt es im „Vorwärts“: „Nach dem relativ entgegenkommenden Ton der französischen Antwortnote darf man wohl jetzt hoffen, daß der Friedensvertrag demnächst endgültig in Kraft treten wird. Damit dürften auch die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eine gewisse Entspannung erfahren und es wird im Interesse der beiden Länder liegen, wenn man auf beiden Seiten den Beginn dieser neuen Phase der Weltgeschichte dazu benützt, das Problem der gegenseitigen Beziehungen leidenschaftslos zu prüfen.“

Die Auslandsdeutschen und wir.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 30. Dez. Bei der Erörterung des Problems der Auslandsdeutschen, die unter Zurücklassung von Hab und Gut, Stellung und Besitz, in die Heimat zurückkehren müßten, wird über den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustand dieser Entwurzelten nur zu oft übersehen, daß die Wirtungen ihrer Erlebnisse in der Heimat über den Augenblick hinaus eine weit in die Zukunft reichende, für das Schicksal ihrer inneren Zugehörigkeit zu Deutschland schicksalhaft entscheidende ist. Man glaubt, wenn da und dort von reisenden und durch private Vereinigungen kleine Hilfen geleistet werden, daß damit das eben Maßvolle getan sei und daß sie sich mit dem bescheiden müßten, was das arm gewordene Land eben zu geben habe.

Wenn aber in irgend einer Frage Großzügigkeit nottut, dann in der des Auslandsdeutschtums. Die meisten der durch die Verhältnisse zur Heimat gezwungenen Auslandsdeutschen streben wieder hinaus, um wenn möglich, auf dem hinterlassenen wirtschaftlichen Trümmerfeld sich eine neue Existenz zu schaffen. Scheiden sie mit Groll von der alten Heimat, die ihrer Notlage fast und fremd gegenüberüberhand, die als Almosen gewissermaßen gab, was der kriegsvertriebene Auslandsdeutsche als sein Recht fordern zu dürfen glaubte — dann sind sie innerlich und äußerlich dem Deutschtum verloren. Ihre Kraft und Tüchtigkeit aber wollen wir doch, sind sie erst wieder im Ausland, als die Grundlage der kulturellen und wirtschaftlichen Wiederanknüpfung, als den Baugrund denken, auf dem sich in fremden Ländern eine neue Weltstellung deutscher Arbeit und deutschen Wesens aufbauen soll. Dem Problem des Auslandsdeutschtums dürfen weder die Gemächtheit noch die Einzelnen teilnahmslos gegenüberüberhand.

Es war der privaten Einsicht in erster Linie vorbehalten geblieben, die Bedeutung der Auslandsdeutschen-Frage richtig einzuschätzen und sich in den Dienst der Pflege der Beziehungen zwischen Heimat und ihnen gestellt zu haben.

Seit nahezu vierzig Jahren arbeitet der „Verein für das Deutschtum im Ausland“ an der Erhaltung und Stärkung unseres Volkstums in der Welt. Seine Bestrebungen, die immer darauf gerichtet waren, durch eine Festigung der auslandsdeutschen Gemeinshafter und ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen mittelbar dem Reiche zu nützen, haben nicht zu jeder Zeit in gleich hohem Maße die Aufmerksamkeit und Hilfe der breiten Volkstreu in der Heimat ge-

unden, wie beispielsweise in Frankreich das in aller Welt bekannte Wirken der Alliance Française. Dennoch konnte der Verein im Laufe der Jahrzehnte über einundneunzigtausend deutsche Schulen im Ausland vorübergehend oder fortlaufend unterstützen, hunderttausende von deutschen Büchern an Schüler- und Volksbibliotheken im Ausland versenden, zahlreicheren deutschen Zeitungen, die auf wichtigem Posten standen, beistehen, Wohlfahrtsvereinigungen verschiedenster Art ins Leben rufen, teils fördern, hundertern von jungen Auslandsdeutschen durch Gewährung von Beihilfen das Studium an deutschen Hoch- oder Fachschulen ermöglichen. Mehr als fünf Millionen hat der Verein für die vorgenannten und für ähnliche Zwecke verausgabt. Diese Tatsache gewinnt noch an Bedeutung, wenn beachtet wird, daß diese Summe lediglich durch freiwillige Spenden und Mitgliedsbeiträge aufgebracht worden ist.

Der unglückliche Ausgang des Krieges hat die Pflichten des Vereins ins Riesenhafte wachsen lassen. In ganz anderem Umfange und in ganz anderer Art als bisher muß er dem Auslandsdeutschtum beistehen, wenn es nach den Erfordernissen und Verhältnissen, die es erlitten, inmitten mangelhafter Verhältnisse erhalten soll. Die Kulturpropaganda des Vereins muß umfassender und großzügiger werden. In diesem Zweck muß er neue Abteilungen ins Leben rufen und neue Mittel beschaffen für die Verbreitung des deutschen Buches, deutscher Kunst und Musik, die Errichtung deutscher Häuser mit Kunstausstellungen, Gasthofbetriebe, Gesellschaftsräumen, Lesekabinen usw., als stützbares Zeichen deutscher Lebenskraft und friedlichen deutschen Willens und Gedankens im Ausland, die Organisation des Stipendienwesens, das es ermöglichen soll, vielen jungen Auslandsdeutschen auf deutschen Hoch- und Fachschulen deutsches Wissen, deutsche Arbeitsfähigkeit und deutsche Selbstachtung zu vermitteln, damit sie draußen in der Welt zu Pionieren des Deutschtums werden.

Eine ganz neue, aus dem Rahmen seines gewöhnlichen fahrgangsgemäßen Wirrens herausfallende Aufgabe, erwächst dem Verein durch die schließliche Verarmung und Fährnis der Auswanderer, die aus wirtschaftlicher Not die verfeinerte Heimat verlassen müssen und die es nach Rückkehr in ihre Heimat in solche Länder und Gebiete zu führen gilt, wo sie aller Voraussicht nach ihr Volkstum bewahren und ihm bei der Erschließung neuer Bezugs- und Absatzmöglichkeiten behilflich sein können.

Eine weitere außerordentliche Aufgabe fällt dem Verein zu durch die unabwiesbare dringende Fürsorge für die Erhaltung der deutschen Kulturinstitutionen, vor allem des Schul- und Zeitungswesens in denjenigen Gebieten, die durch den Friedensvertrag von deutschen Händen losgerissen oder der Abtretung unterworfen werden. Ganz besonders in der abgetretenen Ostmark ist neben der deutschen Schule die deutsche Presse in der verhängnisvollsten Weise gefährdet.

Das alles sind Aufgaben, die von weittragender Bedeutung sind, nicht nur für das Ausland, und Grenzlandsdeutschtum, sondern auch für die allseitige Wiedererhebung unseres in seiner tiefen Not besonders geliebten Vaterlandes. Der Verein für das Deutschtum im Ausland ist die einzige private Körperschaft, die eine jahrelange Erfahrung für diese Arbeit besitzt und sich ihr unterstellt dem allseitigen deutschen, von allen beruflichen, professionellen oder parteipolitischen Sonderinteressen freien Standpunkte. Es wäre zu wünschen, daß mehr und mehr von allen Volkswesen in der Heimat erkannt würde, daß es eine Pflicht ist, das Wirken des Vereins durch Mitgliedschaft, Spenden und Vermächnisse zu unterstützen.

Amerikanische Reise

von Colin Koh.

II.

Bahia.

In Bord S. S. „Africa“, 18. 11. 19.

Ehe noch der Dampfer den ersten amerikanischen Hafen anließ, wurde die Tote, die die Grippe im Zwischenstadium gefordert, ins Meer versenkt. Es gab kein großes Aufsehen, kaum daß der Dampfer einen Augenblick stoppte. Ein Geistlicher und ein Schiffsoffizier. Nur die alte verkrüppelte Frau im blauen Umhang, die immer neben dem Mädchen in den billigen Liegestühlen aus La Coruña lag, stand noch dabei und starrte aufs Meer. Es war 2 Uhr nachts, als die Leiche auf dem Wasser aufschwam.

„Armes, ausgehungertes Volk!“, meinte am nächsten Morgen der argentinische Reisende auf der Rede von Bernabuco, „auf jeder Reise sterben ein paar.“ Mitleidig zuckte er die Achseln und ging nach dem Deck, wo gerade der dicke Holländer die Haiangel richtete. Ein Haufen Passagiere sah neugierig zu, wie er ein mächtiges Stück Fleisch an dem starken Eisenhaken befestigte. Raum konnte der Steward sich durchwinden, der den Eimer mit den morgendlichen Brot- und Speiseresten über Bord schüttelte. Man hat sich mit der Zeit zu daran gewöhnt, allein es gibt einem doch immer wieder einen Stich. Wie viele Menschen könnten in Deutschland davon leben.

Ein Regenböck segelte über Deck und färbte das Wasser schwarz. Weiß glitzerte die Brandung an der Mole hoch. Während Kampf sie das Boot mit Art und Hafenkommandant hindurch. Drei Passagiere liegen ein, einer aus; Lebnung wurde weder genommen noch gelöscht. Röhnte das Anlegen überhaupt? Der junge Deutsche, der auf seine Baumwollpflanzung in Paraíba fuhr, nannte es einen Wechsel auf die Zukunft. Stadt und Hafen fände eine rasche Entwicklung bevor.

Wir fahren weiter, ohne die Haie, die uns der Holländer verschossen. Dafür haben wir am Nachmittag Waie. Wir müßten in eine ganze Herde hineingeraten sein; denn hundlang sah man rings um das Schiff die breiten schwarzen Rücken auflanden und das Wasser in Fontänen hochsprudeln. Wie mit Pastellfarben war dahinter die ferne Küste an den Horizont hingebaut.

Am nächsten Morgen ließen wir Bahia an. Eine Finimmernde, starrerfahrende Wand baute sich die Stadt, in deren Gärten die prächtigsten Früchte des fruchtbarsten Landes wachsen, in deren Straßen aber Hunger und Seuche nie verflöhen, über der Hiesigen Nacht auf. Einer jäckstümigen Masse von Del und Teer gleich, schien sich das trägeflutende Wasser um den Schiffskörper zu legen. Langsam und langsamer fuhrten wir, bis die Maschine stoppte und die Ankerketten rasteten.

Wie wir jetzt helfen, langte die Stadt, die wie im Fieber zu uns herüberlachte, mit feuchtwarmer Hand über die Bai und landete uns einen Atemzug schwallen, helter Luft. Wir Nordländer lagen nach Rührung lebend an Deck; im Speisecab, dessen dumpfe Luft wie glühender Brodem durch die Schlichts hochstieg, saßen unangekocht von der Hitze die Brasilianer zusammen. Lachen, Singen, Gläserklirren und dazwischen Reden und immer wieder Neben. Die Brasilianer feierten den quinto novembro, den Gedenktag der Proklamierung der Republik. Durch die Fenster tranken sie uns zu. Gleich den Portugiesern haben sie uns vom ersten Tage an keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie gegen Deutschland und die Deutschen keinerlei Haß fühlen, sondern mit ihnen in der Ab-

neigung gegen Engländer und Dantees durchaus einig seien. — „Aber eure Teilnahme am Krieg?“ — „Nun, das war eine Sache, mit der die Völker nichts zu tun haben, ein Geschäft, das einige unserer Volkstiler mit England machten.“

Die Brasilianer sind, wie alle Lateiner, eine höfliche Nation, und man wird auf Stimmungen und Meinungen einiger Mitreisender kein allzu großes Gewicht legen dürfen, aber auch die Deutschen brasilianer auf dem Schiff hatten nur günstige Nachrichten.

Die Zahl der Deutschen, die Rio oder Santos zum Ziele haben, ist nicht klein. Einstweilen sind es nur Rückwanderer, die Befehl oder Stellung drüben haben. Aber neue Einwanderer werden ihnen folgen. Und der Kaffeepflanzer aus Santos, mit dem ich über deren Ausichten sprach, meinte, das fruchtbare Land böte auch dem Kapitallosen gute Möglichkeiten zu raschem Aufstieg.

So, fruchtbar muß dieses Land sein. Als am nächsten Morgen die gelbe Quarantäneflagge am Vorbermast niederhing, da wimmelte es rings um das Schiff von Booten, überladen mit Früchten: Bananen, rot und gelb, in dichten Dolden, und dreimal so groß wie jene kümmerlichen Früchte, die jetzt in Deutschland verkauft werden. Äpfelchen, noch grün, oder nur mit leichtem gelbem Anflug — es ist ja hier erst Frühling — aber saftig und größer, Rotosnüsse und Ananas.

Zwischendek und Kajüte kauft und kauft. Koch um Koch wird hochgezogen. Bald steht es zwischen den Ledebäumen aus wie ein Fruchtladen. Die Hauptmannsrau sitzt mit ihren zwei Jungens inmitten von Bananen und Ananas. Der Wiener Komiker kommt, die Arme voll Orangen von der Reeling. Ein anderer schleppt Ananas in Bündeln. Hier trinkt einer eine Rotosnuss aus, und dort schiebt in hummen Stämmen ein dreißigjähriger Mondkopf mit heiligem Ernst eine Banane in den Mund.

Allein die reiche, bunte Fülle will nicht recht zu den ärmlichen, blassen und schmalen Gestalten passen. Wie anders sehen die frohen Bronzeleiber der Neger in den Booten dazu aus, deren glänzende Haut über straff gespannten Muskeln selbst gleich Früchten durch die gerissenen weißen Hemden leuchtet.

Und wir haben auch keinen Anteil an der Fülle dieser reichen Welt, mögen die deutschen Zwischenhändler in der ersten Stunde auch noch so über ihre Verhältnisse kaufen. Sind die süßen Früchte auch spottbillig, für uns macht die Baluta sie teuer. So lange sie sich nicht ändert, bleiben wir Paris, ausgeschlossen von den Schätzen der Erde.

Die Baluta ist das große Problem nicht nur der Sorge, sondern auch der Spekulation. Raum sind die ersten Zeitungen an Bord, so sehen sämtliche Herren über dem Studium der Kurve. Eine erregte Debatte entspinnt sich und eine komplizierte Rechnererei. — „Wie stand der Weizen im Frieden? Wie jetzt? Wo und wann läuft man am besten? Wie steht der Dollar, der Sterling, der Franc und die Lire. Sie haben alle im Verhältnis zur Vorkriegszeit keinen besonderen Stand gegenüber dem Weizen Brasiliero. Die Baluta dieser südamerikanischen Staaten, die man bei uns vor dem Krieg gerne nicht für voll nahm, ist gewaltig in die Höhe geschneilt. Wird das bleiben? Stehen wir hier am Anfang einer Entwicklung wie sie die Vereinigten Staaten durchliefen?“

Lustig flattert über unsern Köpfen die Flagge mit der blauen Weltkugel im gelb-grünen Feld. Ein wenig phantastisch scheint sie und ein wenig anmaßend, aber vielleicht ist sie nur prophetisch. Wodennlang fährt man die Küste dieses Landes entlang, von dem kaum erst der zehnte Teil erschlossen ist.

In unser Gespräch löst das Rauschen des Dampftranes. Die farbigen Konturen der hiesigen Mondagenteen lassen krachend die Klüften in die Leichter hinunterpoltern — „Donnerwetter, das sind doch meine Klüften“ — der ehemalige Herrenreiter springt plötzlich auf. Er nimmt sein Geld in Form von Stahlbarren mit hinüber und ist in einer Sorge, ob er auch alles richtig überbekommt. Oder er sitzt und rechnet und rechnet, was ihn jedes einzelne Stück kostet und wieviel er dafür verlangen kann.

Unter 200 Prozent Verdienst mache ich überhaupt kein Geschäft“, meint der argentinische Kaufmann zu ihm, der nun schon zum zweiten Male nach Deutschland zum Einfahren fuhr. Es liegt ein Hauch von Spekulation über dem ganzen Schiff, wie man ihn früher nicht kannte; denn jeder führt irgend eine Ware bei sich, mit der er phantastische Geschäfte zu machen hofft: Bijouterien, oder Stahlwaren, Kaffeeapparate oder Ferngläser.

Der Bankbeamte, der aus dem Krieg nach Buenos Aires zurückkehrte, zieht eine goldene Uhr an goldfarbener Kette. — „Die hätte ich mir sonst auch nicht gekauft.“ Aber wer weiß, wie die Verhältnisse drüber liegen, was gebraucht wird und woran Ueberflus herrscht. Die Wenigen, die Reichheit wissen, schweigen oder renommieren.

Das Gespräch schläft ein. Die Hitze löst jede Tätigkeit. Unter dem Sonnenjoch ballt sich die Gint fast überlip. Die weißen Häuser Bahias mit ihren stolzen Säulenhallen und Terrassen blenden über das träge, unbewegte Wasser.

Endlich heult die Sirene. Aber noch immer kommen Boote. Der Koch nimmt noch Proviant ein. Mächtige Röhre mit Gern werden hochgeholt, gewaltige Stücke Fleisch und Rissen voller Fische. Mitten über Deck pläht eine, und eine silberne Flut flüht herunter. Es sind Exemplare von Haigröße dabei. Ihre noch lebenden Brägel tummeln sich um das Schiff. In der Reeling liegt die alte, abgehörnte Frau im blauen Umhang und starrt aufs Meer.

Wieder heult die Sirene. Doch noch immer nehmen wir Früchte ein. Ueberall Stapel von Ananas. Auf allen Tischen und Bänken steht angeknitten die süße Frucht. Einen Augenblick eckt mich fast vor dem schweren Fruchtstapel, der gleich fremdartigbekäubendem Parfüm das ganze Schiff durchzieht. (Weitere Artikel folgen.)

Zur Abstimmung in Eupen und Malmédy.

Eine deutsche Abwehrnote.

Berlin, 30. Dez. Auf die durch WTB, am 4. Dezember mitgeteilte Note des Herrn Clemenceau, betreffend Eupen und Malmédy, ist von der deutschen Friedensdelegation folgende Antwortnote in Paris überreicht worden:

„Ich habe die Ehre, Ihnen dem Empfang Ihrer Note vom 10. November zu bestätigen. Mit Bedauern stellt die deutsche Regierung fest, daß die eingehenden Ausführungen in Ihrer Note vom 3. Oktober bei den a. und a. Regierungen nicht die erwartete Beachtung gefunden haben. Die deutsche Regierung hat die grundlegenden Unterschiede zwischen dem Abstimmungsverfahren für Eupen-Malmédy und für andere Gebiete nicht verkannt. Wenn sie sich in Ihrer Note vom 3. Oktober mit dem Artikel 34 des Friedensvertrages eingehend befaßt hat, so hat sie es getat, weil die außerordentlich kurzen Bestimmungen dieses Artikels ungewisselhaft Lücken und Unklarheiten enthalten, deren Beseitigung unerlässlich ist.“

„Die Note der a. und a. Regierungen vom 10. Nov. betont besonders, daß das Abstimmungsverfahren für Eupen und Malmédy nicht mit der für Oberschlesien über Schlichtung vereinbarten

Die Kartoffelnot in Baden.

Karlsruhe, 21. Dez. Amlich wird geschrieben: Alle Bemühungen des Ministeriums des Innern, die Versorgung der badischen Städte in ausreichendem Maße mit Kartoffeln zu versorgen, haben nicht zu dem gewünschten Ziele geführt.

Infolge dieses trübseligen Zustandes, der seine tiefste Ursache in dem Verluste der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, den eigentlichen Korn- und Kartoffelländern Deutschlands hat, mußte das Ministerium die für das Frühjahr gedachten Kartoffelreserven in Baden jetzt schon bei den Landwirten holen.

Bei der Kritik über die Kartoffelnot wird eben leider immer noch übersehen, wie wenig Baden selbst keine Kartoffel- und Brotproduktion aus eigener Kraft beschafft, oder vielmehr noch nie hat beschaffen können.

Das Ministerium des Innern wird alles versuchen, um die Kartoffelnot soweit wie irgend möglich zu beheben. In Frage kommt hierbei die Beschaffung von Ersatzmitteln, die gleichfalls in Folge der allgemeinen Lebensmittelnot auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen.

Sobald die allgemeine Weltlage es als ratsam erscheinen läßt, werden Kartoffelreserven von Polen und Holland auf die Bahn gebracht werden. Bis dahin muß die badische Landwirtschaft alles tun, um der Städtebevölkerung wenigstens ein Minimum von Kartoffelversorgung sicher zu stellen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Dez. Vom Freitag, den 2. Januar an wird nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen die Prüfung der Ausreisepapiere der nach und von der Pfalz über Maxau ein- oder ausreisenden Personen nicht mehr in Maxau, sondern für beide Richtungen in Maximiliansau vorgenommen, wo alle Personenzüge zu diesem Zweck anhalten.

Karlsruhe, 21. Dez. Am 11. Dezember 1918 fand im Sitzungssaal der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe die diesjährige 8. ordentliche Generalversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer statt.

Ein neuer Roman, betitelt „Du Heimatstür“ von Max Schmidt-Schimefels

Am Freitag, den 2. Januar, in der „Badischen Presse“ beginnt mit diesem Roman bringen wir ein besonders gelungenes Werk, das weitere Kreise stark interessieren wird, indem es die aktuelle Frage des wirtschaftlichen Ausgleichs aufrollt, zugleich aber auch der Liebe zur Heimat, als dem Größten und Höchsten, das Wort redet.

Stellende Entwicklung der Anstalt im Berichtsjahr 1918. Die Gesamtmittelbelegung betrug auf Ende dieses Jahres 20412. Die Einnahmen der Anstalt erhöht sich von 62 000 auf 78 598 M.

Schwehingen, 21. Dez. Abermals sind hier zwei Schafherden mit insgesamt 430 Schafen, die aus Württemberg kamen und nach der Pfalz vertrieben werden sollten, beschlagnahmt worden.

Dettingen (bei Kastell), 20. Dez. Die Besucherzahl des bekannten Volksschauspielhauses zu Dettingen war im Spielommer 1918 mit 80 000 Personen die größte seit Einführung der Spiele.

Singen, 21. Dez. (Privatteil.) Bei der Bürgermeisterversammlung in Singen stimmten sämtliche 72 Wahlberechtigte ab. Es entfielen auf den Kandidaten des Zentrums und der Demokraten, Stadtschreiber Dr. Jäger-Karlsruhe 42 Stimmen.

Konstanz, 21. Dez. Die Versorgung der Stadt mit Schweinefleisch ist nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen Vertretern schweizerischer Käfer und Milchhändler und Vertretern der Stadt bis auf weiteres gesichert worden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 21. Dezember. Wie die künftigen deutschen Briefmarken aussehen.

Das Bild der künftigen deutschen Briefmarken soll bekanntlich durch ein Preiswettbewerb gewonnen werden. Die Einzelheiten dieses Ausschreibens zeigen aber schon deutlich die Pläne der Postverwaltung.

Das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr, der Monat Februar hat 29 Tage, und was sehr selten vorkommt, fünf Sonntage. Die Karwoche beginnt in dem neuen Jahr am 28. März, das Osterfest fällt auf den 4. und 5. April.

Immer weitere Erhöhung des Milchpreises! Die am 27. Dezember in Karlsruhe stattgehabene Sitzung des Vorstandes des Landereverbandes der Milchhändlergenossenschaften Badens, Sitz Karlsruhe, bei der aus allen größeren Städten Badens Vertreter des Milchhandels anwesend waren, beschäftigte sich u. a. mit der Frage der Erhöhung der Milchpreise.

Die silberne Strohwitwe.

Die Geschichte einer Ehe von Adolf Lindemann. Nach fünfundsiebenzigjähriger, glücklicher Ehe feiert man die silberne Hochzeit. Dieser Satz steht fest. Feiert man aber auch nach fünfundsiebenzigjähriger, unglücklicher Ehe das silberne Ehejubiläum?

tenden Anordnungen angefaßt der ungünstigen Ernährungslage auch über den 31. Dezember 1918 hinaus bis auf weiteres aufrecht zu erhalten. Eine Wiederzulassung des unbefristeten Fremdenverkehrs ist derzeit nicht angängig.

Die Erstattung der Gehaltsrücklagen während des Krieges. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten wird uns geschrieben: Gehaltsrücklagen während des Krieges sind von den Arbeitgebern in ganz erheblichem Maße vorgenommen worden.

Gesangsverein „Freundschaft“. Am 1. Weihnachtsfestabend veranstaltete der Gesangsverein „Freundschaft“ in dem Saale der Goethehalle seine Weihnachtsfeier, welche sehr stark besucht war.

Die Weihnachtsfeier des Fil. Olympia 1908 am letzten Sonntag im Gottesacker. Schloßheim hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Aus dem reichhaltigen Programm sei erwähnt: die vorzügliche Aufführung des Ein-Acters „Der Weihnachtsengel“.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Die Gesellschaft Nibelis 1918 veranstaltet am Donnerstag, den 1. Januar 1920, nachm. 3 Uhr, in den Sälen der „Eintracht“, Karlsruherstraße, einen Neujahrsvorabend (siehe Anzeiger).

IDA BOYED „GLANZ“ Der neue Roman in der „Woche“

Hausmäuse, Ratten, Feldmäuse, sowie Insekten aller Art läßt man am besten gleich durch das leistungsfähigste Unternehmen D. V. G. U. Anton Springer

Chlorodont Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein sowie üblen Mundgeruch.

Herta Wiehl Wilhelm Griebel Verlobte Karlsruhe Bismarckstr. 69.

Frau Rosine Bogelsang inklinierte, wie alle Frauen, für Familienruhe und wollte auch den Tag der silbernen Hochzeit festlich begehen. Gewohnt, ihren Willen durchzusetzen, traf sie, ohne die Einwilligung des Gatten einzuholen, die Vorbereitungen in Form von Hamstern von Weizenmehl, Butter, Zucker und dergleichen.

Handelsteil

Die Sanierung des Weltmarktes

„Matin“ beschäftigt sich mit den von uns bereits erwähnten Friedensplänen des Amerikaners Vanderlip, die er zur Hilfe Europas ausgearbeitet hat.

1. Ein Konsortium von Vertretern zusammenzubringen. Die Staaten, die sich an diesem Konsortium beteiligen, sollen eine Anzahl Bankiers als Delegierte ernennen, die sich etwa im Haag versammeln würden, um dort die Bedürfnisse der Länder, die keinen Kredit mehr erhalten können, festzustellen.

2. Kein Centime der geliehenen Millionen soll den Regierungen zufließen, alles werde in Natura gegeben. Vanderlip sei nicht sehr erbauet von dem Finanzgebahren vieler europäischer Staaten.

3. Für das zu liefernde Geld soll ein einheitlicher Typ von Obligationen hergestellt werden, die nur einen geringen Zinssatz bringen sollen und die durch gute Unterlagen gedeckt sein müssten. Alle Obligationen sollen in fünf Jahren rückzahlbar sein.

4. Als Garantie werde von den Leihern eine erste Hypothek auf die Zolleinnahmen verlangt, dann nur nachher könne Kredit gewährt werden, die ein gutes Rollensystem hätten. Vanderlip meint, eine derartige Bedingung könne nicht verkehrt sein, weil sie allen gegenüber angewandt werde.

Von den Börsen

Notierung der Berliner Börse vom 31. Dezember

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Industrie-Aktien', 'Bank- und Industrie-Aktien', and 'Devisen'. It lists numerous companies and their corresponding market values.

Table titled 'Kolonialwerte' showing prices for various colonial goods and commodities like 'Cacaonote', 'Kaffee', and 'Zucker'.

29. 12. 1918. Die Börse zeigte zu Beginn im allgemeinen nur geringe Anteilnahme. Die Stimmung konnte aber als ziemlich fest gelten bei verhältnismäßig ungeringeren Kursen.

Table titled 'Telegraphische Kursnotierungen' showing exchange rates for various locations like 'London', 'Paris', and 'New York'.

Table titled 'Notierungen der Frankfurter Börse vom 30. Dezbr.' showing stock prices for various companies and sectors.

Stellte sich anfänglich auf 850 plus 50 %. Schantung gewonnen weitere 10 % 640, bescheiden Schantunganteile, die bis 3100 gekaufte waren gegen 2850 gekauften. Die Werke herbeigeführten Lage gewonnen.

Mannheimer Eisenwerke. Die geistige Werte war geschäftlos. Interesse bestand für Badische Bank-Aktien und Antikalien: Kollaten hierzu für 135 G. b. zw. 350 G.

Gold und Wirtlichkeit. Von der Albstadt. Die Bad. Lokal-Eisenbahn A.G. (Albstadt), steht sich dem „Bad. Landmann“ zufolge, aufgrund ihrer durch die Folgen des Krieges herbeigeführten Lage gezwungen, zum 2. Januar den fälligen Zinsrücklagen ihrer Teilschuldverschreibungen nicht einzulösen zu können.

Das neue Umsatzsteuergesetz in der Uebergangszeit. Durch das neue Umsatzsteuergesetz sind beim Kaufmann vielfach Zweifel darüber entstanden, in welcher Weise in der Uebergangszeit d. h. in der Periode zwischen Ende Dezember 1919 und Anfang Januar 1920 bei Begleichung von Rechnungen die Umsatzsteuer zu berechnen ist.

Freigeld und Verpachtungswang beim Trinkenbranntwein. Vom 1. Januar 1920 ab unterliegt jeder Trinkenbranntwein, der sich nicht im Besitze von Verbrauchern befindet, dem Freigeld und dem Verpachtungswang, d. h. der Trinkenbranntwein darf an einen Verbraucher nur abgegeben werden in Beistimmten mit einem Raumbesitz von 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Liter.

Generalversammlung. Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim. In der am Montag den 29. Dez. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren 5483 Stimmen vertreten. Der Erhöhung der Dividende von 5 auf 7 Prozent wurde zugestimmt.

Schwab, Noelle & Co. Essen (Ruhr), Huysenallee 27. Advertisement for a bank and financial services, including 'Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte' and 'Devisen-Abteilung'.

Real estate advertisements including 'Haus', 'Haus', 'Haus', and 'Haus'. Listings for properties in various locations like 'Darmstadt', 'Frankfurt', and 'Mannheim'.

Advertisements for household goods and services including 'Federbetten', 'Piano', 'Mikroskop', 'Räderherd', and 'Badeofen'.

Advertisements for 'Wirtschaft', 'Tausch', 'Heirat', and 'Heirat'. Includes notices about business transactions, exchanges, and marriages.

Advertisements for 'Haus', 'Haus', 'Haus', and 'Haus'. Real estate listings for various properties.

Advertisements for 'Haus', 'Haus', 'Haus', and 'Haus'. Real estate listings for various properties.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Deutsche Demokratische Partei Ortsverein Karlsruhe.

Wir laden unsere Mitglieder zu dem am **Freitag, den 2. Januar, abds. 8 Uhr**, Saale des „Krokodil“, Waldstrasse 63 stattfindenden **Familien-Abend** freundlich ein.

Programm:

1. Ansprache: Herr Professor Kessler.
2. Musikstücke f. Geige, Klavier u. Gesang: Fräulein Erika Hofstetter, Herr Hauptlehrer Maier, Fräulein Amalie Müller.
3. Szenen aus einem altdeutschen Weihnachtsspiel.
4. Ein Engelreigen.

Aufgeführt von Mitgliedern der Deutsch-Demokratischen Jugendgruppe Karlsruhe. 21272

Der Vorstand des Ortsvereins. Die Jugendgruppe.

Vorband zur Förderung deutsch. Theaterkultur. Ortsgruppe Karlsruhe.

II. Morgenveranstaltung

am **4. Januar 1920** in der Wandelhalle des Badisch. Landestheaters.

Einführung zu „Gawan“, Mysterium von Eduard Stucken.

Vortrag von Prof. Dr. Arthur Drews: **Eduard Stucken u. seine Dichtung.**

Rezitationen aus den Werken Stuckens: Felix Baumhach, Bauer, Schönbald, Gertrud Falkner-Schäffler.

Anfang 11 Uhr.

Eintritt für Mitglieder des Theaterkulturverbandes (bis zu 2 Karten) u. f. Inhaber von Eintrittskarten für die Erstauflührung von Gawan (6 Januar) 1.—Mk. für die übrigen Besucher 2.—Mk. — Eintrittskarten an der Theaterkasse. 21207

Silvester-Feier

im Vereinslokal zur **Waldstr. 30** für Mitglieder. Ein- führungsbrett eingeschoben. Der Vorstand. 21200

COLOSSEUM

Variete-Bühne

Heute

Mittwoch, den 31. Dez. 1919

Grosse **Silvester-Vorstellung**

Donnerstag, den 1. Januar 1920

2 Vorstellungen 2

4 Uhr und 7,30 Uhr 21206

mit vollständig neuem Programm

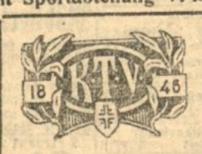
Residenz-Lichtspiele

Mittwoch bis einschließlich Freitag.

Waldstr. 30 Der Garde-Offizier Schauspiel mit Alexander Antaly Der Meister des deutschen Humors im Film Karl Viktor Plagge in der Burleske Karlchen in der Sommerfrische Künstler-Quartett Stelmüller.	Schillerstr. 22 Hans Miere-dorts spannendst. Detektiv-Drama Verschleppt 5 Akte. Die Mexikanerin mit interessanten Momenten aus dem mexikanisch-Gowboy-leben, vermischt mit Handlung in einer Großstadt. Hauptrollen: Conrad Veidt Magda Elgen Ferdinand Bonn.	Kaiserstraße 5 Dämmerung des Todes Drama in 5 Akten mit Pola Negri der bekannt. Tragödin Der Fuchs im Hühnerstall Lustspiel in 2 Akten gewürzt mit den besten Stegreifwitzen von nordischen Künstlern dargestellt. 21209
--	--	--

Karlsruher Turnverein 1846

mit Sportabteilung V. i. B.



Neujahrsmorgen von 11—1 Uhr **gemütliches Zusammensein**

(Alle Brauerei Prints)

Sängerabteilung sowie Hauskapelle bitte vollzählig.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Sibello“ Karlsruhe

1.9.1.8

Donnerstag, den 1. Januar, nachmitt. Punkt 3 Uhr

Neujahr-Ball

in den Sälen der „Eintracht“, Carl-Friedrichstraße. 21243

Betten: Dunkel • Damen: Hellblau.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner ein freudiges **Prosit Neujahr!**

Der Vorstand.

Kaffee Odeon

Mittwoch, den 31. Dezember, abends 8.30 Uhr

Bunter Wiener Abend

zugunsten der notleidenden Wiener Kinder 21240

veranstaltet von: Herrn Kapellmeister **Karl Kühnert** unter freundlicher Mitwirkung des **Kilian-Quartetts vom Bad. Landestheater**, einige Solisten u. d. verstärkten Hauskapelle.

Eintritt Mk. 3.—. Eintritt Mk. 3.—.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends

Großes Silvester-Konzert

mit verstärkter Kapelle. 21504

Gesangverein „Edelweiss“

Donnerstag, den 1. Januar (Neujahrstag) findet unsere diesjährige **Weihnachtsfeier** im „Gottesauer Schloß“, verbunden mit Gabenverlosung statt.

Wozu unsere wertigen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich einladet. B78040

Der Vorstand.

Nach Schluss des Programms **Ball**. Anfang 4 Uhr. — Saalöffnung 8 Uhr.

Geselligkeits-Verein Einigkeit Karlsruhe e. V. B45079

Sonntag, den 4. Januar 1920

Neujahrball

in den Sälen der Eintracht. Beginn 7,4 Uhr nachmittags.

Karten für Einzuführende bei unserem II. Vorstand, Fr. Moos, Kaiserstr. 187.

Kabarett-Kaffee Rödeler

Edle Weidhorn- und Zähringerstraße.

Silvester.

Abschieds- u. Ehren-Abend

des beliebten u. bekannten Humoristen **Badenia - Müller,**

Ingeborg Barley

Porzellan-Püppchen in ihren Backfisch-Rollen.

Künstler-Konzert

Kapelle Muelig.

Auf Silvester.

Gladwein aus feinstem Zellerwein. — Croc. — Offene Weine, Flaichenweine. Sekt. Div. Kuchen

Kabarett - Erbprinz - Diele.

Heute großer **Silvester-Rummel.**

Tischbestellung unbedingt erforderlich. Telephon 977. Ab 2. Januar 1920 neues vorzügl. Programm.

Im **Kaffee Erbprinz**

Künstler-Orchester **Hjrschmann** aus Budapest. Frühschoppen Nachm. 4 Uhr Abends 8 Uhr.

Unsere werten Gästen wünschen wir ein glückliches Neujahr. **Luisa und Ambros Albert.** 234726

F. C. Olympia 1908 Karlsruhe

Heute Abend 8 Uhr im Terminus (Durlacher Allee) 21281

Silvester-Feier

bestehend in **Konzert**

und Vorträge des beliebten Humoristen Herrn **August Jakob Reinhold.**

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins höfl. ein.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“ Mühlburg.

Am Donnerstag, den 1. Jan. 1920 findet im Saale des Gasthauses „zum Adler“ in Mühlburg eine **Neujahrs-Feier** mit Tanz B77720

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft höfl. einladen.

Der Vorstand.

Kabarett-Kaffee Rödeler

Edle Weidhorn- und Zähringerstraße.

Silvester.

Abschieds- u. Ehren-Abend

des beliebten u. bekannten Humoristen **Badenia - Müller,**

Ingeborg Barley

Porzellan-Püppchen in ihren Backfisch-Rollen.

Künstler-Konzert

Kapelle Muelig.

Auf Silvester.

Gladwein aus feinstem Zellerwein. — Croc. — Offene Weine, Flaichenweine. Sekt. Div. Kuchen

Rest. Grünwald Grüner Hof.

Silvester: Großes Konzert

ausgeführt von der ganzen **Kapelle des Gewerkschafts-Orchesters** unter Mitwirkung des ganzen B45429

Chors des Männergesangvereins Vorwärts.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

NB. Allen Bekannten, Freunden und lieben Gästen ein Prosit Neujahr! **Familie Hermann Nieß.**

Fussballklub Hertha 1909 e. V. Karlsruhe (B.).

Mittwoch, den 31. Dezember 1919 findet im Gasthaus „zum Ziegler“, Baumeisterstr., unsere diesjährige **Silvester-Feier** verbunden mit Tanz

statt. Hierzu sind Freunde u. Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

Beginn 8 Uhr. Ende 1 Uhr. 21206

Der Vorstand.

Café Hildenbrand

Waldstraße 8 = Waldstraße 8

Heute Abend 8—11 Uhr **Silvester-Konzert**

Neujahrsmorgen 11—1 Uhr **Frühschoppen - Konzert**

Nachmittags ab 4 Uhr **Künstler-Konzert**

Leitung: **Frl. Sperati.**

Hotel „Badischer Hof“ Durlach.

Am 31. 12. 19, (Silvester) von 8 Uhr abds. ab

Am 1. 1. 20, (Neujahrstag) von 4 Uhr nachm. ab

grosses Konzert

Wir empfehlen neben guten Weinen, Mounger Biers, Pschorr-Brau u. Kulmbacher, reichhaltige, zeitgemäße Küche. 97834

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **Rauls u. Schuhmacher.**

Gesangverein „Freundschaft“

Neujahrstag, nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal

Neujahr-Begegnung

mit besond. Programm und Teaganterhaltung

Unsere werten Mitglieder und deren Angehörige laden wir hierzu freundlich ein. 21294

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein & Mittwochs 31. Dez., abends 8—11 Uhr

Jahres-Schlussfeier mit TANZ.

21295 Der Vorstand.

Neujahrs-Feier.

Reinen perehrlichen Schülern u. Schülern zur Kenntnis, daß am **Mittwoch, den 31. Dezember** in Mühlburg zur Stadt Karlsruhe eine **Neujahrs-Feier** stattfindet, wozu freundlich einladet B77880

Anf.: 7 Uhr. **Alois Krotz, Tanzlehrer.**

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Hänel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten (6 Bildern) von Adelbert Götze. Musik von Engelbert Humperdinck.

Die Puppenfee.

Opernmitteleuropäisches Ballett-Opernstück von **A. Götze** u. **G. Götze**. Musik von **Ed. Götze**. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Scharf. Ende nach 10 Uhr.

I. Karlsruher Athletik-Sportklub Germania-Sportfreunde.

1. Januar 1920 von 11—1 Uhr **Frühschoppen**

bei Vorhandenheit **Edwiga Schadt**, am nächsten Ort, Steinstraße 4.

Unter gütlicher Mitwirkung des I. Musikvereins Göttingen. 21296

Bekanntmachung.

Die Kreisunterstützungen für die erste Hälfte des Monats Januar 1920 werden nach Maßgabe der Nummern der Unterstützungs-Kartei in folgender Weise ausbezahlt:

Bekanntmachung.

Einmalige Beihilfen an Anwärter von Kreis-Gefangenen

Wirtschafts-Inventar.

Freiwillige Versteigerung

Unter anderem verbleibt im Auftrag des Wirts Julius Springer zum Saalbau in Dittlingen in dessen Vorkauf am Freitag, den 2. Januar 1920.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Wir eruchen die verehrl. Mitglieder, die Markenbüchlein pro 1919 vom 2. Januar 1920 ab

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe

Um einem allmählichen Andrang vorzubeugen, bitten wir die verehrl. Mitglieder, ihre

Gegenmarken

Ich schon und zwar sowohl schriftlich in den Adressen, außerdem an unserer Kasse, Hoonstraße 25, abzuliefern.

Handschreit-Ruete

für Erwachsene u. Schüler

Das praktische Geschäftshandbuch

für Handwerker, Handel- und Gewerbebetriebe aller Art.

Preis-Abschlag

Wollmütze von 0.70 Mk. an

Wappereheringe, Daffudinen, Sardellen billigst.

Norweger Fettheringe

Wollmütze 4 Ltr. Dose 26. - Mk.

Wismarheringe 4 Ltr. Dose 27. - Mk.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

M. E. Pfefferle,

Goethestr. 35. Tel. 245277 Fernspr. 3036.

Handverpachtung.

Die Gemeinde Gausbach im Turatal läßt die Ausübung der Hand in ihrer Gemarkung am

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Kurdschrift

erzählt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen

Revisionen und Abschlüsse

unter besonderer Berücksichtigung der neuen Steuergesetze

Bevor

Sie Installationen elektrischer Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen

Danieli Konfektionshaus

Telephon 1846 Wilhelmstraße 34, 1. Truppe.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen

sowie Neuankertigung jeder Art werden prompt ausgeführt von

Dauer-Wäsche

Gummi-Waren sowie Gummi-Abziege und -Sohlen

Alt-Metalle

Stahl, Zinn, Kupfer, Messing, Zink und Blei

Ant-Abfälle, Rinn, Blei, Kupfer, Messing, Eisen

kauft jedes Quantum

Gänselebern

wird fortwährend angekauft u. abgeleitet

Gänselebern

werden vom

Gänselebern

kauft das Pfund bis zu

Gänselebern

kauft bis zu

Ich habe die Praxis des Herrn J. Adler, Americ. - Dentist übernommen. Friedrich Schwarz Dentist Kaiserstrasse Nr. 130. Früher in Straßburg. Z34352

Briefl. Stenographie - Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (Syst. Gab.) unter erlim. planm. Anwendung der Gedächtnisstütze, bringt vollkommene Entfem. berrschung, höchste Fertigkeit. Sicherer Erfolg. geringe Kosten. Auskunft gegen Rückporto. 9443a Otto Autenrieth kauflich geprüfter Lehrer der Stenographie Turlach i. B., Gröbingerstr. 21.

Revisionen und Abschlüsse unter besonderer Berücksichtigung der neuen Steuergesetze Steuer-Bilanzen nach gesetzlichen Vorschriften. Neuchrichtung und ständige Ueberwachung der Buchhaltung. Korrespondenz: englisch, spanisch, französisch F. W. WÖRNER beedikteter Kaufm. Sachverständiger Karlsruhe 8151 Amalienstr. 83 (Kaiserpl.) Fernspr. 3024

Die Installationen elektrischer Licht-, Kraft-, Schwachstrom-Anlagen veranlassen, fordern Sie sofortige Anfertigung unserer Anhaltungsunterlagen zur Ansicht und unter fachmännischer Beratung. Sollte ungenügend und kostenlos. Beachten Sie unsere Anhaltungsunterlagen in der Zeitschrift. Südd. Elektricitäts-Gesellschaft Karlsruhe, (Ant. Karl Karrer), Kerkstr. 28.

Danieli Konfektionshaus Telephon 1846 Wilhelmstraße 34, 1. Truppe. Wasserdichte Lodenmäntel u. Pelermnen für Damen und Herren. Große Auswahl. 21108 Billigste Preise.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen sowie Neuankertigung jeder Art werden prompt ausgeführt von Chr. Zimmerle, Jalousien- und Rolladen-Abt. Telephon 35. Gerw. 38.

Dauer-Wäsche sämtliche Gummi-Waren sowie Gummi-Abziege und -Sohlen empfiehlt 21271 Gummiwarenhandlung U. Silberberg, Lammstraße 8. Eingang Kaiserstr. gegenüber Ge. Sch. Knopf. Hauptgeschäft Kaiserstraße 44.

Alt-Metalle Stahl, Zinn, Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft Otto Breischneider, Zinglerstr. 50, Karlsruhe

Lieber Jüng, jetzt da guck her! Stopf, Flicks gibst net mehr Grad wie NEU patent o. schick liefert's uns die Strumpf-Klinik

van Baerle's Bleichsoda ist wieder zu haben. van Baerle & Co., Womers a. Rh. Gebr. 1395

Kragen

-Wäscherei Schorpp

liefert in 8 Tagen Stärke-Wäsche

Annahmestellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmsstr. 5 Kaiserstraße 34 u. 243 Gerw. 13

Elektr. Bügeleisen

Kochplatten Wasserhähne

Rohherde

so wie Gasherde und Kocher sind einm. trocken.

Gebr. Möbel

Gebr. Möbel aller Art bis zu 8 hoch.

Gebräuchl. Möbel

Einzelne Möbel aller Art, einzelne Zimmer- u. ganze Einrichtungen

Platin, Alte Gebisse, Altgold- u. Silber

kauf 18840 zu höchsten Tagespreisen

Kaufe

netragen, Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Uhren, Reliquien, Fernläser, Waffen, Musikinstrumente

Mufcapast!

Wer abgelebte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen

Hohe Preise!

für Kleider, Schuhe, Wäsche und Vorhänge

Säcke

aller Art, u. u. Verkauf M. Goldfischer, Sachhandlung, Anisenstr. 73a.

Wettbewerb.

Der Badische Kunstgewerbeverein und die Badische Landeswirtschaftsstelle schreiben hiermit unter den badischen, auch außerhalb Badens wohnenden badischen Künstlern u. Kunstgewerbetreibenden einen Wettbewerb aus zur Erlangung von:

Entwürfen u. Musterstücken zu Stand-, Hänge- und Wandbeleuchtungskörpern

aus zeitgemäßen Werkstoffen (Holz, gebrannter Ton u. dergl.) mit Einlieferungstermin bis 1. Februar 1920.

Als Preise sind ausgesetzt zusammen Mk. 5000.-

Die Wettbewerbsbedingungen sind durch den Badischen Kunstgewerbeverein Karlsruhe, Westendstr. 81 kostenlos zu beziehen.

Blindenarbeit! Feer-Seife Damen- und Bettwäsche

Haushaltungsbüchlein, Rohherde, a. Qual., empfindl. W. Boos, Vitoriastr. 6.

Johann Bohner

Dampfziegelei, Kies- und Sandwerke Karlsruhe - Daxlanden Malvenstr. 2 - Telefon 709

Wieder-Eröffnung meiner Betriebe

1. Januar 1920. Prompte Lieferung von Kies, Sand u. Ziegelwaren.

Lichtpauspapiere

Einzelne Möbel aller Art, einzelne Zimmer- u. ganze Einrichtungen

ULSTER

Neueingang In flotten hellen Modellen Glockenform mit und ohne Gürtel

schwarz und blau Ulster, 2 reihig Reine Wolle

Preisliste 225.- bis 400.- Mk. L. Brotz

Keln Laden Telefon 3950. Marienstr. 19 L.

Rotweine

zur Glühweinbereitung empfehlen

Franz Fischer & Cie. Weingrosshandlung

Steinstr. 29 Karlsruhe Kreuzstr. 29